

**BESCHLUSS**  
**der Mitgliederversammlung**  
**des Bürgervereins Berlin-Karlshorst e.V. am 11. April 2016**

**Sportstandort Karlshorst ausbauen**

Im Positionspapier der Initiativgruppe des Bürgervereins, des TSV Karlshorst und der Elterninitiative vom Oktober 2014 wird festgestellt, dass die Situation für den Vereinssport, Freizeit- und Schulsport in Karlshorst völlig unzureichend ist und durch auch durch außerplanmäßige und unorthodoxe Maßnahmen deutlich verbessert werden muss.

Durch die Belegung der Sporthalle der HTW mit Flüchtlingen hat sich die Situation weiter zugespitzt.

Auf der anderen Seite steigt die Einwohnerzahl Karlshorsts und damit die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in unserem Kiez überproportional.

Dem laufenden Sportentwicklungsplan Lichtenberg ist das Fehlen von zwei Sportplätzen in Karlshorst zu entnehmen. Durch eine Initiative der Abteilung Stadtentwicklung des Bezirksamtes wurde eine Standortuntersuchung zum Sportplatz in Karlshorst durchgeführt, die feststellte, dass wir sogar Bedarf an drei Sportplätzen haben.

Der Sportplatzbau in Karlshorst wurde nun in den Investitionsplan aufgenommen.

Die Planung und Finanzierung des Neubaus einer Zweifeldsporthalle auf dem Gelände des Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums ist gesichert. Der Erweiterungsbau der Lew-Tolstoi-Grundschule beinhaltet eine neue Sporthalle und erweiterte Außensportanlagen.

**Um dem Karlshorster Sport wieder ein anforderungsgerechtes Zuhause zu schaffen, fordern wir:**

- Die Planungsvorhaben sind schwerpunktmäßig durch das Bezirksamt zu begleiten, damit positive Beispiele für schnelles und qualitätsgesichertes Bauen in Lichtenberg geschaffen werden.
- Die volle Nutzungsmöglichkeit der Sporthalle der HTW ist spätestens ab Sommer 2016 für den Studenten-, Schul- und Vereinssport zu gewährleisten.
- Der zu schaffende Sportplatz hinter der HTW ist aus dem Finanzüberschuss des Bezirkes Lichtenberg zu finanzieren.
- Die Neugründung von Sportvereinen ist durch das bezirkliche Sportamt zu fördern, um das Angebot für die Kinder und Jugendlichen in Lichtenberg deutlich zu verbessern.